

BEITRÄGE
ZUR
CHEMISCHEN KENNTNISS
DER
MINERALKÖRPER

VON

MARTIN HEINRICH KLAPROTH,

Professor der Chemie bei der Königl. Preuss. Artillerie-Akademie;
Assessor Pharmaciae bei dem Königlichen Ober-Collegio medico;
Mitgliede der Königl. Preussischen Akademie der Wissenschaften,
wie auch der Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften
zu Berlin, der Kurfürstlich Maynzischen Akademie der Wissenschaften
zu Erfurt, der naturforschenden Gesellschaften zu Berlin
und zu Halle, imgleichen der Societät der Bergbaukunde;
und privilegirtem Apotheker zu Berlin.

E r s t e r B a n d .

POSEN, BEI DECKER UND COMPAGNIE,
UND
BERLIN, BEI HEINRICH AUGUST ROTTMANN.

M D C C X C V .

b) Th. T. Zähc auseinandergeflossen, hellbraun, undurchsichtig, mit mässigem Fettglanz.

No. 101. UMBRA, aus dem *Cöllnischen*.

a) K. T. Ein dichtgeflossenes, im Bruch bläulichgraues, opalartiges, in kleinen Splintern durchscheinendes Glas, von ziemlich starkem Fettglanze; mit einer grauweissen, durch kleinste Schaumbläschen feinpunctirten Rinde; unterhalb mit einem beträchtlichen Eisenkorne, das sich von selbst abgesondert hat. Gew. Verl. 0,33.

b) Th. T. Ein dichtgeflossenes, schwarzse Glas; obenauf mit einer zartblumigten und sternförmigstraligen Eisenglanzdecke.

No. 102. UMBRA; aus *Cyperm*.

a) K. T. Ebenso, wie No. 101. a); ausser, dass die Rinde noch dichter punctirt, und die innere Farbe hellrauchgrau war. Gew. Verl. 0,33.

b) Th. T. Ebenso, wie No. 101. b).

No. 103. VESUVIAN, hellbrauner.

a) K. T. Ein dichtes, klares, starkglänzendes, fast farbenloses Glas, mit einer etwas trüben, und aus sehr kleinen, niedrigen, mit vier dreyseitigen, höchst feingestreiften Flächen zugespitzten, Erhöhungen, drusigt gebildete Rinde; an der untern Seite mit häufigen Eisenkörnern. Gew. Verl. 0,25.

b) Th. T. Ein dichtgeflossenes, sehr dunkelolivengrünes, starkglänzendes, im Bruche flachmuschliches Glas.

No. 104. VULKANISCHE ASCHE; (von dem Ausbruch des Vesuvs, im Sommer 1794. in Neapel gesammelt.)

a) K. T. Ein dichtgeflossenes, schmutzigrünes, in Splintern durchscheinendes Glas, mit einigen Eisenkörnern. Gew. Verl. 0,10.

b) Th. T. Ein dichtgeflossenes, bräunlich-schwarzes Glas.

No. 105. WACKE; von *Joachimsthal*.

a) K. T. Wie No. 7. a). Gew. Verl. 0,15.

Ann. Dieselbe Probe ward, nach abgeordneten Eisenkörnern, aufs neue in einem Kohlentiegel ins Feuer gebracht. Sie kam aus selbigem knolliggestaltet zurück; ausserhalb mit einer schimmernden, schwarzgrauen Rinde; im Bruch war diese Rinde etwas glänzend; die innere Masse aber war lichtgrau, und dichter, als zuvor geworden.

b) Th. T. Wie No. 7. b).

No. 106. WALKERDE, echte; von *Hampshire*.

a) K. T. Eine dichte, dunkelgraue, undurchsichtige Schlacke; mit häufigen Eisenkörnern. Gew. Verl. 0,25.

b) Th. T. Eine dichte, schwärzlichgrüne Schlacke; die glatte Oberfläche röthlich punctirt.